

Programm zur Verbesserung der Berufsausbildung für Jugendliche

„Die Wirtschaft wird 1983 eine für alle Jugendlichen, die ausbildungsbereit und ausbildungsfähig sind, ausreichende Zahl von Ausbildungsplätzen anbieten.

Sie wird dies in Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern und den Handwerkskammern sowie der Bundesanstalt für Arbeit organisieren.

Dabei wird sie auch dafür sorgen, daß gegebenenfalls auch regionale Lücken im Ausbildungsplatzangebot durch Mobilisierung zusätzlicher Ausbildungsstellen geschlossen werden.

Die Wirtschaft wird daher über den geschätzten Bedarf von 655 000 Ausbildungsplätzen hinaus 30 000 zusätzliche Ausbildungsplätze verfügbar machen.

Die Wirtschaft wird jungen Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung die Möglichkeit eröffnen, ein berufsorientierendes Jahr in Betrieben und überbetrieblichen Einrichtungen zu absolvieren.

Dieser neue Weg soll den Jugendlichen berufspraktische Fähigkeiten sowie Kenntnisse und Erfahrungen des Berufslebens vermitteln. Eine Anstellungsgarantie übernimmt der Betrieb damit nicht.

Die Unternehmen werden sich an der Einrichtung solcher einjähriger Qualifizierungsstellen auf freiwilliger Basis beteiligen und dadurch weder reguläre Ausbildungsplätze noch normale Arbeitsplätze ersetzen.

Die personellen Voraussetzungen und die sächliche Ausstattung entsprechender Stellen für jugendliche Arbeitslose zu ihrer Qualifizierung durch berufliche Praxis werden von den Betrieben bzw. von den überbetrieblichen Einrichtungen gestellt.

Die Bundesregierung und die Bundesanstalt für Arbeit werden im Rahmen ihrer Zuständigkeiten diese Maßnahmen tragen.

Die Bundesregierung bittet die Gewerkschaften und die Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, dieses Programm zusammen zu erörtern.“

Nach: Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung Nr. 17 vom 9. 2. 1983.

